

Montag der zweiten Osterwoche, 20. April 2020

Gedanken zum Beginn

„Und alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und sie verkündeten freimütig das Wort Gottes.“ Petrus und Johannes hatten den Gelähmten in Jesu Namen und in seiner Kraft geheilt. Sie wurden für diese Tat gefangen genommen und verhört und hatten freimütig bekannt, in wessen Namen sie geheilt haben. Der Hohe Rat hatte keine Mittel, gegen die Jünger vorzugehen. Bitten wir um Kraft und Mut, es den Jüngern gleich zu tun und von unserem Glauben in dieser schweren Zeit zu erzählen.

Kyrie-Rufe

Du hast Petrus und Johannes Kraft gegeben. Herr, erbarme dich.

Du rufst auch uns, deine frohe Botschaft zu leben und zu verkünden. Christus, erbarme dich.

Du lässt uns einst mit dir auferstehen. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, wir dürfen dich Vater nennen, denn du hast uns an Kindes statt angenommen. Gib, dass wir mehr und mehr aus dem Geist der Kindschaft leben, damit wir die wahre Freiheit finden und das unvergängliche Erbe erlangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen

Lesung aus der Apostelgeschichte

Nach ihrer Freilassung gingen Petrus und Johannes zu den Ihren und berichteten alles, was die Hohepriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten. Als sie das hörten, erhoben sie einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen: Herr, du hast den Himmel, die Erde und das Meer geschaffen und alles, was sie erfüllt; du hast durch den Mund unseres Vaters David, deines Knechtes, durch den Heiligen Geist gesagt: Warum tobten die Völker, warum machten die Nationen nichtige Pläne? Die Könige der Erde standen auf und die Herrscher haben sich verbündet gegen den Herrn und seinen Christus. Wahrhaftig, verbündet haben sich in dieser Stadt gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den Heiden und den Stämmen Israels, um alles auszuführen, was deine Hand und dein Wille im Voraus bestimmt haben, dass es geschehe. Doch jetzt, Herr, sieh auf ihre Drohungen und gib deinen Knechten, mit allem Freimut dein Wort zu verkünden!

Streck deine Hand aus, damit Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus! Als sie gebetet hatten, bebte der Ort, an dem sie versammelt waren, und alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und sie verkündeten freimütig das Wort Gottes.

Antwortruf zum Mitsummen

„Ich bin getauft und Gott geweiht durch Christi Kraft und Zeichen. Das Siegel der Dreieinigkeit wird niemals von mir weichen. Gott hat mir seinen Geist geschenkt, ich bin in Christus eingesenkt und in sein Reich erhoben, um ewig ihn zu loben.“ (GL 491)

Evangelium nach Johannes

Es war da einer von den Pharisäern namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von oben geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Kann er etwa in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und noch einmal geboren werden? Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus dem Wasser und dem Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von oben geboren werden. Der Wind weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.

Gedanken zu den biblischen Texten

Ein führender Mann unter den Juden, einer, der die heiligen Schriften gut kennt und eigentlich wissen müsste, worauf er sich bei dem Schriftgespräch mit Jesus einläßt. Aber Nikodemus versteht Jesus nicht. Jesus hat es sicherlich nicht biologisch gemeint, wenn er sagt, dass man von oben neu geboren werden müsse, um das Reich Gottes sehen zu können. Jesus geht es letztlich um die Taufe, um das Bekenntnis zu diesem himmlischen Vater, der ganz für die Menschen da sein will. In der frühen Kirche wurden ja auch nur erwachsene Menschen getauft, die aus freien Stücken kamen, um das Sakrament der Taufe zu empfangen. Eine eigene bewusste Entscheidung, ein Ja zu dem liebenden Gott, der uns in allen Sakramenten begegnet. Im Laufe der Jahrhunderte, insbesondere durch die Erbsündenlehre des Hl. Augustinus im 4. Jh. n. Chr. setzte sich dann die Kindertaufe durch und die Einheit von Taufe und Firmung wurde aufgespalten. Und so will heute in der Firmung das bewusste Ja des jungen Christen das Ja der Eltern und Paten bei der Taufe einholen und bestärken.

Müssen wir auch durch die staatlichen Anordnungen die Tauffeiern und die Feiern der Erstkommunionen in unseren Kirchen verschieben, so gehen wir erstmal davon aus, dass die Vorbereitung auf die Firmung, die in unserer Gemeinde seit einigen Jahren am Christkönigsfest gespendet wird, nach den Sommerferien startet.

Gott ist bei uns.

Gestern, als es uns gut ging.

Heute in dieser Krisenzeit.

Morgen, von dem wir noch nicht wissen, wie und wann das sein wird.

Wort auf den Weg

„Streck deine Hand aus, damit Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.“ So haben die Jünger damals gebetet. Auch wir dürfen immer wieder um den Heiligen Geist bitten, um die himmlische Kraft, denn wir brauchen die Zeichen und Wunder Gottes nicht weniger.